

Die VR China will eines ihrer bedeutendsten Entwicklungsprojekte, ein großes Walzwerk im Werte von 380 Mio. US \$, nun wahrscheinlich doch nicht von der BRD, sondern von Japan beziehen. Wie die japanischen Stahlkonzerne Nippon Steel und Kawasaki Steel jetzt in Tokyo bestätigten, haben die Chinesen den japanischen Unterhändlern die "mündliche Zusage" gegeben, daß das Walzwerk von Japan erstellt werden soll. Die Japaner haben damit also allem Anschein nach die Deutschen im Wettbewerb um das Riesenprojekt ausgestrochen, das in Bonn als eine Art Prestige-Objekt deutsch-chinesischer Wirtschaftszusammenarbeit angesehen worden war. Von deutscher Seite hatte sich ein Konsortium unter Führung von Demag-Siemag-Schloemann um das Walzwerk beworben und parallel mit den Japanern in Canton verhandelt (Times, 5.10.73; FAZ, 5.10.73).

(43) Chinas Stahlkäufe

Jiji Press meldete am 11.10., daß China wahrscheinlich demnächst zum zweitgrößten Käufer japanischen Stahls nach den USA werde. Demnächst sollen mehrere große japanische Stahlproduzenten ein Abkommen mit dem Nachbarstaat über die Lieferung von rund 1,5 Mio. t Stahlprodukte in der ersten Hälfte des Jahres 1974 abschließen. Damit wird sichergestellt sein, daß die japanischen Eisen- und Stahllieferungen nach China im nächsten Jahr 3 Mio. t erreichen. Somit wird China nach den USA der zweitgrößte Käufer japanischen Stahls werden. Die USA bezogen im vergangenen Jahr 5,8 Mio. t Stahl. Verhandlungen über die Stahllieferungen sind bereits zwischen sechs japanischen Stahlproduzenten und der staatlichen chinesischen Metall- und Mineral-Import- und Exportgesellschaft im Gange.

(44) Chinesische Vietnam-Hilfe

Am 5. Oktober wurde zwischen den Regierungen der VR China und der DR Vietnam in Peking ein Abkommen über unentgeltliche chinesische Lieferungen, militärische Ausrüstung und Materialien für 1974 unterzeichnet (NCNA, 5.10.73). Nähere Einzelheiten über den Inhalt des Abkommens wurden nicht bekannt.

(45) Optische Konkurrenz aus Shanghai

Möglicherweise erhalten die Leitz-Werke in Wetzlar, die sich seit einiger Zeit um Kooperation mit dem japanischen Kamera-Produzenten Minolta bemühen, neue Konkurrenz aus Shanghai. Die dortigen optischen Werke kopieren nämlich angeblich bis auf wenige Details originalgetreue westeuropäische Präzisionskameras, und zwar neben der Leica auch die schwedische Hasselblad (Spiegel, 15.10.73).

TAIWAN

(46) Delegation taiwanesischer Auslandschinesen in der VR China gefeiert

Der Besuch einer Tischtennis-Delegation taiwanesischer Chinesen, die in der Bundesrepublik Deutschland, Japan und in den USA leben, fand in den Medien der Volksrepublik während der Monate August und September große Beachtung. Die Delegation, die im Anschluß an das asiatisch-afrikanisch-

lateinamerikanische Tischtennisturnier in Peking u.a. durch die Provinzen Shensi und Kiangsu reiste und das traditionelle Herbstfest in Yen-an feierte, wurde überall als Ausdruck der "Blutsverwandtschaft mit der Festlandsbevölkerung" begrüßt. Auch der Leiter der Delegation, Huang Wen-chin, äußerte sich dazu: "Taiwan ist ein untrennbarer Teil des heiligen Territoriums unseres Vaterlandes. Wir sehnen uns nach einer baldigen Befreiung der Provinz Taiwan".

HONG KONG UND MACAO

(47) Antikorruptionskampagne in Hong Kong

Eine Reihe von Korruptionsskandalen hat in den letzten Wochen die Regierung von Hong Kong so schockiert, daß sie in der Zwischenzeit beschlossen hat, eine "Antikorruptionskommission" einzurichten, die unabhängig sein soll von der Polizei.

Auslösendes Moment war die Entdeckung daß der zweithöchste Polizeioffizier von Kowloon, Peter Fitzroy Godber, für seine Politik des "Augenschließens" wöchentlich bis zu 40.000 Hong Kong Dollar kassiert hat und im Laufe der Zeit zum Millionär geworden ist.

Die früher schon allgemein bekannte Korruption hatte im Bauwesen Hong Kongs u.a. dazu geführt, daß die Hausfundamente fünf- bis zehnmal so mächtig sein mußten wie in England. Der Grund für diese Anordnung wurde von einem führenden Architekten folgendermaßen angegeben: "Man muß immer davon ausgehen, daß die Vertragsfirmen den Bauherren sowohl bei der Zementmischung wie auch bei der Stahlverstrebung betrügen: zuviel Sand und zu wenig Metall. Für ein paar Dollar wird dann der Bauaufsichtsinспекtor die Augen verschließen."

Nicht zuletzt auf eine solch weitherzige Einhaltung der Bauvorschriften dürfte es zurückzuführen sein, daß in den letzten Jahren zahlreiche Gebäude und Stützmauern eingestürzt sind und nicht einmal leichteren Taifunregen standhielten.

Auch die Feuerwehrabteilung der Stadt wurde angeklagt, daß Feuer dann besser gelöscht werde, wenn angemessene materielle Anreize mit im Spiel seien.

Auch hat die Polizei das an und für sich verbotene Glücksspiel, die Prostitution, illegale Verschiffungen und Verarbeitung von Narkotika aus Südostasien laufend geduldet - und sich dafür bezahlen lassen (IHT, 22.10.1973).

(48) Hong Kong: Außenhandel 1. Halbjahr 1973

Der Außenhandel Hong Kongs erfuhr während des 1. Halbjahres 1973 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1972 einen gesteigerten Zuwachs von 20,7% und belief sich damit auf insgesamt 23,06 Mrd. Hong Kong Dollar. Selbst bei Berücksichtigung der überdurchschnittlich angewachsenen Re-Exporte und der internationalen Preissteigerungen zeigte die Stadt somit einen größeren Realzuwachs als im Vergleichszeitraum 1972. Während sich die Gesamtausfuhren von 10,31 Mrd. HK \$ erstes Halbjahr 1972 auf 12,36 Mrd. erste Hälfte 1973 steigerten, waren es bei den Exporten 10,7 Mrd. 1973 gegenüber 8,81 Mrd. im Vorjahr. Dabei überstieg vor allem der Zuwachs der Ausfuhren mit 17,0% die Wachstumsrate des Vorjahres von 10,9%. Wichtigste Exportartikel waren nach wie vor Textilien mit 3,321 Mrd. (plus 16%), Fertigwaren mit 1,493 Mrd. (plus 13%) und